

Belgien nach Paris spedirt worden, aber die Leeren Wagen sind nicht wieder zurückgelangt, trotz der energischen Reklamation von Seiten der belg. Behörden. In Folge dessen haben schon viele Fabriken in Belgien ihre Arbeit einstellen müssen, und die Kohlenproduktion bei Charleroi ist vollständig lahm gelegt. Man würde die Mittheilung der Et. b. kaum glauben, wenn sie nicht Tags darauf durch den amtlichen Moniteur beige bestätigt worden wäre. Das nennen die Franzosen Neppeth vor der Neutralität! Gegen den Transport verwundeter Deutscher durch Belgien, um den verwundeten Franzosen Luft zu machen, erheben sie entschieden Protest, rauben aber dem neutralen Nachbarn keine Verkehrs-mittel und verwenden sie zu kriegerischen Zwecken. Die Belgier mögen zusehen, wenn einmal Deutschland die 2500 Wagen als Kriegsbeute aus Frankreich fortführt.

* Nachstehende aus dem Briefe eines Offiziers des beherzollern'schen Füsilier-Reg. Nr. 40 entnommene Episode aus der Schlacht bei Wionville (Marlatour) am 16. Aug. gibt einen Beweis, weshalb schändlicher Mittel und Lügen sich die Franzosen im Kampfe bedienen. Vor dem Walde bei Gorce liegt ungefähr 1500 Schritt von demselben entfernt auf einem Plateau ein einzelnes stehendes Haus, hinter welchem sich ein großer Trupp Franzosen zeigte. Hauptmann Frhr. v. Rosen, welcher in allen Gefechten das Höchste von Bravour geleistet und nun Führer unseres 1. Bat. ist, gieng mit den Hauptleuten Borgisby und Lütke und 10 Mann im Sturmtritt gegen dieses Gebäude vor, Hauptmann v. Rosen zu Pferde. Die Franzosen eröffneten auf unseren kleinen ansturmenden Trupp ein wahrhaft mörderisches Feuer, als wir jedoch auf 15 Schritt herankommen, winkten sie mit den Läufern und drehten die Gewehre um, zum Zeichen, daß sie sich ergeben wollten. Schon hatten wir sie erfaßt, als plötzlich eine noch hinter dem Hause bis jetzt verdeckt gewesene Kolonne vordruck und ein heftiges Salvenerfeuer auf uns eröffnete. Eine der schändlichsten Kriegskünste! Durch ein Wunder Gottes kamen die 3 braven tapferen Hauptleute der hohenollern'schen Füsilier mit dem Leben davon, während leider der größte Theil der Leute fiel.

* Privatbriefen von der französischen Flotte in der Nordsee entnimmt ein Pariser Korrespondent der Londoner Shipp. Gaz. daß die Flotte große Noth hat, sich mit Kohlen zu versehen, und daß dies so viel Kosten verursacht, daß man sich schon die Frage vorgelegt hat, ob nicht Frankreich eben so viel Schaden von der Blockade habe wie Deutschland. Die Flachheit der Küsten und die Schwierigkeiten, welche durch die Entfernung der Lichter und Feinden entstehen, das Fahrwasser zu finden, sowie die überall errichteten Verteidigungswerke machen es ganz unmöglich, irgend etwas zu thun. Das sei ein trauriges Ende einer so großen Expedition von Panzerschiffen, aber es sei einmal nicht anders.

B r ü s s e l den 3. Sept. Hiesigen Zeitungen zu Folge wurde Prinz Napoleon bereits Ende August bei Verlust seiner Stellung als kaiserlicher Prinz und Senator nebst Dotation kategorisch aufgefordert, sofort nach Frankreich zurückzukehren.

M u n d o l s h e i m bei Straßburg den 2. Sept. Mittags. Der Feind eröffnete heute früh 4 Uhr von seiner ganzen Fronte sehr heftiges, jedoch nicht gut gezieltes Feuer. Heftiger Geschütz Kampf. Verluste unserer Artillerie noch nicht bekannt, jedenfalls nicht bedeutend.

Zu gleicher Zeit fiel der Feind auf die Insel Waalen und gegen den Bahnhof aus. Oberst Metz warf mit einem Bataillon des 2. bad. Grenadier-Reg. den Feind vom Bahnhof bis in die Feste. Der Hauptmann Graef von diesem Regiment ist geblieben, etwa 50 Mann sind todt oder verwundet. Der Angriff auf Waalen wurde durch das 30. Regiment (Preußen) abgeschlagen. Ein feindlicher Offizier und 4 Chasseur gefangen. Lieutenant v. Versen verwundet. Zweite Parallele fast vollendet.

Deutschland.
* Für ihr Verhalten in der Schlacht bei Wörth wurden folgende württemberg. Officiere vom König von Preußen mit dem eisernen Kreuze decorirt: Der Ober-Commandant Generalleut. v. Obernitz, General v. Starkloff, Oberst v. Dingler, Oberst-Lieutenant v. Vint, Oberlieutenant v. Aufsin, Hauptmann Sarwey vom Generalkstab, Artilleriehauptmann Fink und Soldat Schäfer vom 7. Infanterie-Regiment.

Stuttgart, 2. Sept. Gutem Vernehmen nach lebte Freiherr von Spixemburg die Ueberrahmendes Ministeriums des Außern ab.

Stuttgart, 4. Sep. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Versammlung aus allen Kreisen unserer Stadt gab gestern Abend den nationalen Wünschen und Forderungen Angesichts des kommenden Friedensschlusses einen sehr energischen, einmüthigen Ausdruck durch die einstimmige Annahme einer Erklärung, deren wesentlicher Inhalt ist: 1) Deutschland hat einig, wie noch niemals in der Weltgeschichte, den Kampf allein, ohne Bundesgenossen, aufgenommen, es hat den Feind mit vernichtenden Schlägen zu Boden geworfen; Deutschland wird auch den Frieden allein zu schließen wissen. Das deutsche Volk, siegesbegeistert und seiner Stärke nach solchen Siegen bewußt, weist jeden Versuch der Vermittlung oder Einmischung der neutralen Mächte als unbefugten Eingriff in seine Angelegenheiten zurück. 2) Nur ein Friedensschluß, der dem französischen Volke seine in den Schlachten erlittene Niederwerfung zum Bewußtsein bringt, wird ein dauernder sein. Falsche Großmuth nach solchem Antritt und nach solcher Kriegsführung wäre zu stets neuen Versuchen herausfordernde Schwäche. Die Wiedergewinnung der Deutschland geraubten Provinzen, Elsaß und Lothringen für das deutsche Reich ist die einzige Bürgschaft gegen die von den Franzosen unter jeder ihrer Regierungen versuchten Gelfüste nach weiterem deutschem Land, der nationale Preis des nationalen Kampfs und Siegs. 3) Wie wir einig in den Krieg giengen, so soll der Friede uns einig finden. Durch den Beitritt der süddeutschen Staaten und die Erwerbung der lange verlorenen deutschen Länder muß der norddeutsche Bund zu dem die ganze Volkskraft in sich schließenden deutschen Bundesstaat werden. Ein einiges Volk, Ein Heer, Ein Reichstag, Ein deutsches Staatswesen ist für Deutschland und Europa die Gewähr des dauernden sichern Friedens.

** Die Kinderpest ist nun auch in der preussischen Rheinprovinz und in Dresden ausgebrochen.

Aber ganz wie bei uns!

Zwiesgespräch zwischen einem invasiven Destreicher und einem verwundeten Franzosen.

Destreicher. Sagen's mir nur, wie kommt denn das, daß Sie in Einemfort verlieren?

Franzose. Mon dieu, wir 'aben keine General.
Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Das heißt, wir 'aben eine Menge General, aber Preußen 'aben bessere.
Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Statt vorzurück' in die Land von die Feind, 'aben wir verpaßten die besten moment.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Wir fangen an die Krieg und sein'en gar nicht gerüht'.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Statt anzugreife' gleich im Anfang die prussiens, sein wir geseß' bei die Grenz'.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Der Preuß 'aben sehr gute Spiens und wir 'aben nie.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Er 'aben im Frieden stur'dirt den ganzen Land, 'aben lassen zeichnen alle Steg, Brücken und jeden maison und wir 'aben nir gemacht wie Paraden.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Wir 'aben gedacht, es werden immer so gehn, wie im Lager von Chalons — aber es sein ganz anders gangen. Wir sein nur zu Haus in Chalons!

Destreicher. Aber ganz wie wir auf der Schmelz!

Franzose. Die alten 'ernn wollen toujours kommandir' und wollen nit aufkommen lassen die Jung' — eh bien, müß'n man verlier'.

Destreicher. Aber ganz wie bei uns!
Franzose. Man sprachen immer von Armeereform und denf' nur an neue Knopf. —

Destreicher. Aber Sie, ganz wie bei uns!
Franzose. Sey' Sie, lieber Mann, weil wir 'aben geringigehägen die Feind, voilla, da haben wir den Malheur.

Destreicher. Aber wirklich ganz dieselbe G'sicht' wie bei uns!

Nachschrift.
Telegramm.

(Eingelaufen Montag Abend 4 1/2 Uhr.)

Paris den 4. Sept. Es ist eine **provisorische republikanische Regierung** gebildet, bestehend aus 11 Mitgliedern, darunter **Favre, Simon, Rogesfort, Arago, Puges, Cremieux.** — Das **Ministerium** ist folgendermaßen zusammengesetzt: **Gambetta**, Inneres; **Favre**, Außeres; **Magnin**, Finanzen; **Simon**, Unterricht; **Cremieux**, Justiz; **Leslo**, Krieg. — **Trochu** bleibt Generalgouverneur von Paris. — **MacMahon** ist gestorben, **Canrobert** verwundet.

Varennes in Lothringen den 4. Sept. Dem gefangenen Kaiser Napoleon ist das Schloß **Wilhelmshöhe** bei Hefen-Cassel vom König Wilhelm zum **Aufenthalt** angewiesen.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Pro. 106. Donnerstag den 8. September 1870. 39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 34 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweiseitige das Doppelte.

Die Bezirksschulversammlung

wird **Mittwoch den 14. September**, Vormittags 9 1/2 Uhr in Oppenweiler gehalten werden.

Gegenstände der Verhandlung:
1) Stand des Volksschulwesens im Bezirk.
2) Vortrag über die Frage: Kommt das erzieherische Moment in unsern Schulen zu seinem Recht?
Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, insbesondere auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemend eingeladen.
Großsپach, den 7. Sept. 1870.
K. Bez.-Schulinspektorat.
Eisenbach.

Brennholz-Verkauf.

Revier Unterweissach.
Am **Montag den 12. d. M.**, Vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald **Schneckenbühl 17 1/2, Altr. eichene Brühl und 10 1/2 Altr. eichene Reisbrügel** im Aufsteig verkauft.
Zusammenkunft im Schlag.
Reichenberg, 5. Septbr. 1870.
K. Forstamt.
Beckner.

Liegenschafts-Verkauf.

Spiegelberg.
In der Gantfache des Gottlieb Ehlinger, Weber in Rosftalig, kommt die in Nr. 78 d. Bl. beschriebene Liegenschaft, wofür bis jetzt 1200 fl. angeboten worden sind, am
Montag den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr, zum abermaligen Verkauf, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist, und wozu Kauflusthaber eingeladen werden.
Den 5. Septbr. 1870.
Schultheißenamt.

Eine Mostpresse

A l t h ü t t e .
auf Stein, Spindel, Getriebe und Preßkasten, durchaus von Eisen sehr stark, ist wegen Entbehrlichkeit billig zu kaufen bei
Schultheiß Schlienz.
Den 4. Sept. 1870.

Geschäfts-Empfehlung.

Backnang.
Nachdem meine Söhne in Folge des Kriegs wieder nach Hause zurückgekehrt sind, werde ich mit Hilfe dieser mein **Glaser-Geschäft** wieder fortbetreiben, und bitte das verehrliche Publikum in Rücksicht meiner noch andauernden Krankheit die Geschäfte meinen Söhnen gütigst übertragen zu wollen. **Fr. Eckert.**
Auch empfehlen sich dieselben in allen vor kommenden **Schreiner-Arbeiten.**
Albert Sermann Eckert.

Geld-Gesuch.

Backnang.
400 fl. werden gegen doppelte Gütersicherheit sogleich aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Der Krieg gegen Frankreich
hat für die deutschen Waffen den gehofften so günstigen Verlauf genommen, daß der Abschluß eines dauernden Friedens demnächst zu erwarten ist. Handel und Industrie werden also bald einen zuvor nicht gekannten Aufschwung nehmen und nach innen und außen eine neue Aera gedeihlichen Fortschritts anbahnen.
Dem inserirenden Publikum bringen wir daher unsere seit einer Reihe von Jahren an vielen Hauptplätzen domicilirte, bekannte
Annancen-Expedition
unter der überall gleichlautenden Firma
Haafenstein & Bogler
jezt wieder in empfehlende Erinnerung, indem wir neben coulanteater und gewissenhafter Bedienung die höchstmöglichen Bergünstigungen, wie bisher zusichern.
Zeitungs-Verzeichnisse auf Wunsch gratis und franco, desgl. der neuerschienenene Katalog der Fachblätter.
Haafenstein & Bogler,
Hamburg (Lübeck), Berlin, Leipzig (Dresden), Breslau, Frankfurt a. M., Köln, Stuttgart, Wien, Prag, Basel (St. Gallen), Zürich, Genf (Lausanne).

Backnang. Anzeige.
Einen gut erhaltenen großen **Kastenofer** mit eisernem Helm habe billig abzugeben.
Carl Weissmann.

Waldrems. Verlorenes.
Am letzten Sonntag gieng von Waiblingen bis Waldrems eine silberne **Ubrerkette** verloren. Der Finder wird ersucht, selbe gegen Belohnung abzugeben bei
Christian Bäuerle.

Hessenschweine
zu einem äußerst billigen Preis dem Verkauf ausgezest, wozu ich Liebhaber freundlichst einlade.
Heinrich Schlör
aus Kinzelsau.

Blapphof.
Einen tüchtigen **Arbeits**
in den Viehstall sucht
H. Griefinger.

vorüber. Er winkte seinem Freunde Dr. Böck aus Augsburg, dem größten Nebner des Zollparlamentes, heimlich und französisch sich mit ihm zu drücken.

Da hören sie hinter sich eine volle Mannesstimme: „He, Böck, Sie dürfen noch lange nicht heim, Sie müssen noch eins trinken auf die „Mainbrücke!“ — Und dabei hatte Bismarck seinen Arm vertraulich um den des großen Nebners gelegt, der am 18. Mai 1868 die Versöhnungs- und Verheißungsworte gesprochen hatte: „Es ist Frühling geworden in Deutschland!“

Auf die „Mainbrücke“ mußte Böck schon ansetzen, wenn er auch sonst nicht gewollt hätte, es war ja sein eigen Kind, erst heute Abend seinem Haupt entfrungen und von den Freunden mit Jubel begrüßt: der trefende Name für die Streiter der deutschen Einigkeit im Zollparlament aus Bayern, Baden und Hessen, die bis dahin namenlos zusammen in Berlin getrunken und gewirkt hatten.

So sah man denn fünfviertel Stunden bei einander, als ob man nie wieder von einander gehen wollte, als ob kein Main mehr in Deutschland flöge, und mit rückhaltloser Offenheit wurden gegenseitig Gedanken getauscht, Zustände der Vergangenheit und Gegenwart, Hoffnungen und Befürchtungen für die Zukunft besprochen.

Plötzlich wurde er still und tief-ernst. Das Gespräch war unwillkürlich bei des Luxemburger Frage angekommen, und seine Gäste machten ihm kein Hehl aus ihrer Verwunderung, daß er damals nicht losgeschlagen habe wider den französischen Uebermuth.

„Ich bin eine lange schwere Woche — sie hat aber nur von Dienstag bis Freitag gedauert — über der Frage des Kriegs mit Frankreich gefesselt. Nicht die Eventualität einer Niederlage war es, was uns beschäftigte — denn Moltke hatte versichert, daß wir siegen werden.“

„Ich bin eine lange schwere Woche — sie hat aber nur von Dienstag bis Freitag gedauert — über der Frage des Kriegs mit Frankreich gefesselt.“

Sieg. Auch diese Frage haben wir verneint und uns entschlossen, den Krieg nur zu führen, wenn wir dazu gezwungen werden.

Er that einen tiefen Zug und fuhr fort: „Wir glaubten, es könne der Krieg, je länger er verschoben werde, vielleicht ganz vermieden werden, sei es durch gewisse Ereignisse in Frankreich, oder daß das französische Volk zu der Einsicht komme, daß die beiden großen Nationen wahrlich Besseres zu thun hätten, als sich um Grenzen zu streiten.“

„Wenn man freilich unsere Friedensliebe nicht anerkennen will, und wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, so werden wir ihn mit aller Kraft führen, und Sie — die Baiern — dürfen und werden sich sehr beeilen, daß Sie bei der ersten Schlacht, die voraussichtlich bei Metz geschlagen wird, schon dabei sein können.“

„Er hat Ihnen recht gesagt, verehrter Freund,“ erwiderte Bismarck zuversichtlich, und vor seinem geistigen Auge mochten die Hunderttaufende deutscher Krieger vorüberziehen nach dem Rhein, und alle die guten Mächte über ihren Häuptern, die wir für einen Kampf wider den Erbfeind vorrätig hatten und nun wirklich entsendet haben.“

„Er hat Ihnen recht gesagt, verehrter Freund,“ erwiderte Bismarck zuversichtlich, und vor seinem geistigen Auge mochten die Hunderttaufende deutscher Krieger vorüberziehen nach dem Rhein, und alle die guten Mächte über ihren Häuptern, die wir für einen Kampf wider den Erbfeind vorrätig hatten und nun wirklich entsendet haben.“

Seine letzten Gäste drückten ihm die Hand zum Abschied und gaben sich drunten vor dem Hause das Wort, dieses Tages zu gedenken. Hans Blum.

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.
Stuttgart, 5. Sept. Auf der heutigen Landesproduktenbörse war der Umsatz trotz zahlreichem Besuche nicht bedeutend, die

Stimmung jedoch im Allgemeinen ziemlich fest. Wir notiren: Weizen ungar., ohne Handel, bayr. 7 fl. bis 7 fl. 15 kr., Kernen 6 fl. 48 kr. bis 7 fl. 6 kr., Dinkel 4 fl. 42 kr., Gerste württemb. 5 fl. 45 kr., Haber 4 fl. 21 kr., bis 6 fl. 15 kr.

Hopfenbericht.

Vom obern Würmthal den 1. Sept. Die frühen Hopfen wurden abgenommen und liefern ein sehr schönes gehaltvolles Produkt. Die Bildung des Lupulins (Hopfenbitter) macht bei den andern Sorten höchst überraschende Fortschritte, so daß wir gehaltvolle Waare auf den Markt bringen werden; Alles fast auf Sieben getrocknet.

Gingen den 4. Sept. Die Frühhoppernerte ist beendigt und gut ausgefallen. Gut trockene Waare emigres zu 50 bis 52 fl. per Ctr. verkauft. Die allgemeine Ernte fängt erst in 8 Tagen an, und verspricht eine gute Mittelernte zu werden. Einzelne Lagen haben vom Kupferbrand stark gelitten.

Fruchtpreise.

Mittelpreis per Zoll-Ctr.
Hall den 3. Sept. Kernen 6 fl. 53 kr. Roggen 5 fl. — kr. Haber 4 fl. — kr.
Heilbronn den 3. Sept. Dinkel 4 fl. 44 kr. Gerste 4 fl. 48 kr. Haber 4 fl. 7 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.
Ulm den 3. Sept. Kernen 6 fl. 18 kr. Weizen 6 fl. 19 kr. Roggen 5 fl. 9 kr. Gerste 5 fl. — kr. Haber 4 fl. 32 kr.
Ravensburg den 3. Sept. Korn 6 fl. 38 kr. Roggen 4 fl. 37 kr., Gerste 4 fl. 53 kr. Haber 4 fl. 28 kr.
Kottweil den 3. Sept. Kernen 6 fl. 48 kr. Weizen 6 fl. 24 kr. Dinkel 3 fl. 54 kr. Haber 4 fl. 31 kr., Gerste 5 fl. — kr.

Kursbericht vom 5. September. 1870.

Staatspapiere.
Württemberg. 4 1/2% Obligationen 89 1/2
" 4% " " " 75
" 5 1/2% " " " 79
Bavern. 5% " " " " 89
" 4 1/2% " jährl. Zins " 89
" 4% " " jährl. Zins " 88
" 4% " " 1/2jährl. Zins " 85
Baden. 4 1/2% " " " " 89
" 5% " " " " 82 1/2
" 5 1/2% " " " " 79
74

Pfandbriefe u. f. w.
5% der Württemb. Rent.-Anstalt — —
5% der Württemb. Hypothekendarf — —
Badische 55 fl. Loose — —
Augsbacher 7 fl. Loose 57 1/2

Goldsorten.
Friedrichsd'or fl. 9 56—58
Napoleonsd'or 9 24—26
Randducaten 5 32—34
Pistolen 9 41—43
Holländische 10fl.-Stücke 9 54
Sovereigns 11 48—52
Dollars 2 24—26

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 107.

Samstag den 10. September 1870.

39. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 45 kr., und außerhalb dieses 48 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 25 kr., außerhalb desselben 1 fl. 54 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte.

Einladung zur Betheiligung an dem württemb. Kriegsanlehen.

Unterzeichnungen auf das 6%ige Staatsanlehen werden bis auf Weiteres noch angenommen. Hierbei ist die gezeichnete Summe nebst 6 Procent Zins vom 1. August 1870 an baar zu entrichten.
Backnang, den 7. Septbr. 1870.

K. Kameralamt.
Maier.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 13. Sept. von Morgens 10 Uhr an auf der obern Mühle im Roththal, aus dem Huthen Wolfenbrück und Hornsbach: 208'/, Klfr. tannen Brennholz, 51 Klfr. weißtannene Rinde.
Reichenberg, 7. Septbr. 1870.

K. Forstamt.
Bettner.

Gefundenes.

Den 3. d. M. wurde zwischen Waldbrens und Maubach eine Weitsche gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann sie innerhalb 8 Tagen gegen Erjaz der Einrückungsgebühr abholen bei dem
Schultheißenamt.

Lauffen a. N. Holzmarkt.

Zu dem am Donnerstag den 29. Septbr. d. J. in hies. Stadtgemeinde stattfindenden Holz- und Krämer-Markt

laden wir Käufer und Verkäufer unter dem Bemerken freundlichst ein, daß insbesondere Pfähle und Herbstgeschurr sehr gesucht werden.
Lauffen a. N., 26. Aug. 1870.
Gemeinderath.
Vorstand Lehner.

Eine Mostpresse.

aus Stein, Spindel, Betrieb und Preßkasten, durchaus von Eisen sehr stark, ist wegen Entbehrlichkeit billig zu kaufen bei
Schultheiß Schliech.
Den 4. Sept. 1870.
Fahnen aller Länder und Völker!
Bonner Fahnenfabrik in Bonn am Rhein.

Landwirthschaftlicher Verein.

Nächsten Sonntag den 11. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Ausschuss-Sitzung in der Sonne zu Großaspach, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Backnang, den 7. Septbr. 1870.

Der Vorstand:
Drescher.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Nachstehendes Programm wird hiedurch zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht.
Backnang, den 9. Sept. 1870.

Der Vorstand:
Drescher.

Gartenbau-Ausstellung in Stuttgart.

- Für die mit derselben in Verbindung zu setzende Ausstellung württembergischer Obst- und Traubenorten werden folgende Bestimmungen gegeben:
- 1) Eine vorausgehende Anmeldung der Ausstellungs-Objekte ist erwünscht, wird aber nicht zur Bedingung gemacht, da die Zeit kurz bemessen ist und es an Raum voraussichtlich nicht mangeln wird.
 - 2) Die Einwendungen sind frankirt an „das Comitee der Gartenbau-Ausstellung in Stuttgart“ in Kisten, Körben oder Schachteln sorgfältig verpackt einzulenden, und wird gewünscht, daß dies bis zum 20. Sept. geschehe.
 - 3) Den Ausstellern steht dafür der Besuch der Ausstellung unentgeltlich frei, deren Schluß auf den 30. Sept. festgesetzt ist.
 - 4) Es werden nicht weniger als 2, und nicht mehr als 5 Exemplare per Sorte gewünscht. Die Früchte sind zu nummeriren und mit einem Verzeichnis zu begleiten, welches den orisüblichen (auch pomologischen) Namen, sowie etwaige besonders empfehlenswerthe Eigenschaften über Wuchs, Tragbarkeit und Nutzung der Sorte enthalten soll.
 - 5) Traubenorten ist etwas Nebholz mit Laub beizulegen.
 - 6) Das Comitee er bietet sich, den Verkauf etwaiger Vorräthe nach den ausgestellten Mustern gegen Vergütung von 5% des Verkaufspreises zu vermitteln, wenn in obigem Verzeichnis die abzugebende Menge und der verlangte Preis angegeben ist.
 - 7) Eine Commission von Sachverständigen wird mit der Beurtheilung der Einwendungen beauftragt, und für hervorragende Leistungen werden auf Grund dieser Beurtheilung für die Gartenbau-Ausstellung speziel angefertigter Bronze-Medaillen ertheilt werden.
- Eine Rücksendung der Obst- und Traubenorten an die Aussteller findet nicht statt; es steht jedoch jedem derselben frei, seine Früchte am Tage nach dem Schluß der Ausstellung wieder zurückzunehmen. Alle Früchte, die nicht abgeholt werden, werden zu einem wohlthätigen Zweck verwendet.

Das Comitee
für die Gartenbau-Ausstellung.
In Vertretung des Vorsitzenden
Dr. Haidlen.

Backnang.

Erhalten.
Aus dem Nachlaß meines Schwiegervaters, des Strickers Stoffele, habe ich mehrere Duzend

wollene Jacken

erhalten, die ich am nächsten Markt, Dienstag den 13. d., zum Verkauf bringe und solche, um damit aufzuräumen, billig abgebe.
Jakob Rusp.

Weißensteiner Lagerbier

hat im Ausschank



A. Ulrich & Engel.